



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XVI.**

**1671**

Wien/ vom 28. Martij.



**D** Erwichnen Dienstag Vormittag / vnangesehen des groben Regenwetters/haben sich Ihre Käyserl. Majest. von den vornehmsten Ministris vnd der ausländischen Botschafftern begleitet / nach Hernals/ zu Besuchung des H. Grabs beggeben/ vnd allda nach verzierter Andacht/ den armen Leuthen grosses Almosen auftheilen lassen. Herz Graff von Rothal hat mit mehrerem referirt / daß die Vngarische Ständ alle mögliche Aufflucht bis dato ergriffen/ sich deren an sie begehrtten Vorschlägen zuentschütten. Im übrigen ist in Vngarn dermalen alles still / auffer die gegen Sibenburgern flüchtige Rebellen noch stäts dahin bemühet seyn/ so wol die Türcken vmb würckliche Assistenz zuimploriren/ als auch vnter denen allerhand giftige Impressiones wider Ihre Käyserl. Majest. vnd diese Länder anzuzünden. Es seynd sehr scharpffe vnd peremptorische Mandata an die Vngarische Ständ/ vnd potissimum an die Rebellen/ worinnen die bishero von ihnen wider Ihre Käyserl. Majest. verübte Treulosigkeit außführlich angezogen wird/ vor wenig Tagen abgeschickt worden/ mit expresse dem Befelch/ bey Verliehr vnd Confiscirung aller ihrer Güter/ ja Leibs vnd Lebens-Straff/ nit allein bey der Presburgischen Commission/ so bald dieselbe sich widerumb eröffnen wird / zuerscheynen / sondern auch neben Verbringung ihrer Defension/ die Verpflegungs-Mittel/ zu Unterhaltung der Käyserl. Soldatesca / begehrtten massen herzugeben; so bald nun dieselben Ihrer Majest. Intention gemäß sich werden erklärt haben/ seynd Höchstgedachte Majest. entschlossen/ die neue Werbungen vorzunehmen. Sonst vermehren sich die Rebellen noch immer zu/ vnd noch dermalen in Kalo/ Lockay vnd Caschaw/ wegen Ermanglung der Fourage/ zwischen selbigen Inwohnern vnd der Käyserl. Soldatesca entstandenen Mißhelligkeiten/ hat man nit geringes Nachdencken/ vmb so vil mehrers/ weil man besorget/ es möchte der Fürst Abbassi denen Vngarn mit seiner Macht assistiren:

D

Wie

Wie dann von Caschau verlauten will / als solten die Caschauer gegen die  
 Garnison rebellirt; Dese aber das Geschüs ergriffen / vnd der Innwoh-  
 nern vil nider gemacht vnd verlegt / die Gewißheit mit nächstem. Herr Ge-  
 neral Leutenant Graff Montecuculi solle die nachher Bngarn deputierte  
 Regimenter commandiren / ob er aber solches acceptiren wird / siehet dahin.  
 Vergangenen Donnerstag vmb 9. Uhr abends / ist ein expresse Staffetta  
 von Petrinia auß Croaten allhie angelangt / vermeldet / daß ein grosses  
 Corpo von Türcken selbiger Orthen sich versamble / man hat aber seither  
 Nachricht / daß dieselben gegen Dalmatien im Anzug begriffen seyen / vmb/  
 die jüngste Niederlag der 500. Mann / so sie auff den Venetianschen Grän-  
 zen erlitten haben / gegen selbiger Republic Unterthanen wider zurechen.  
 Gestern ist ein abermaliger Currier an den Herrn Graffen von Windisch-  
 Gräs mit ausführlicher Beantwortung / vnd fernerer Instruction / auff  
 seinen jüngst eingelangten Bericht / von hinnen nach Paris expediert wor-  
 den / vmb ferners vnd alles Ernsts dahin zuinsistiren / damit der allhie sich  
 auffhaltende Prinz Carl / bey officirw. huten Tractaten nit excludiert wer-  
 de. Der Graff Nadasti ist vor etlich Tagen zum starck vñ scharpffen Exa-  
 men aller Specialitäten der Bngarischen Motiven sincerè zuberichten /  
 gezogen worden. Auß Polen hat man / daß die innerliche Moeus daselst-  
 sten nach vnd nach sich ertöschet: Herentgegen in Moscow des Czars Ar-  
 mee abermal von dem rebellischen Stephan Rakin geschlagen / darvon vil  
 Edelluth Körper nach Smolensko gebracht / vnd in selbiger Statt be-  
 graben worden. Das Badische Regiment zu Fuß haben Ihre Käyserl.  
 Majest. Herrn Obrist Leutenant Labort / weil er dasselbe nun vil Jahr abso-  
 lute / mit getrewesten Kriegs-Diensten commandirt / allergnädigst conferirt.

Cölln vom 29. Martij.

Von der Mosel hat man / daß die Fransosen auß Lothringen / wie auch  
 auß Frankreich im Aufbruch begriffen / vnd sich gegen die Niederlanden  
 nähern / theils sollen zwischen dem Rhein / der Mosel vnd Maas Posto-  
 kassen / deswegen die Spanische ihre veste Pläs mit aller Nothdurfft wol  
 versehen / die Garnisonen zum theil verändern / zum theil verstärcken.  
 Von Brüssel continuirt / daß der König in Frankreich den Paf durch die  
 Spanische Gebiet / an den Subernator daselbst begehren lassen / welches er  
 Subernator / wiewol vngern / endlich verwilliget / vnd solches alsobald  
 durch ein Expressen die Herren Stäaden von Holland wissen lassen / vnd  
 weissen dise vernommen / daß in Frankreich noch immer zu einem Krieg zu

See

See so grosse Bereitschafft gemacht wird/ als ist der Admiralität Befehl gegeben worden/ noch mehr neue Kriegs-Schiff bauen zulassen.

Paris vom 22. Martii.

Des Königs Keyß nach Flandern ist gewiß/ Der Marggraff von Louvois soll voraus gehen/ vnd alle Königl. Völcker auß Lothringen / bis an 3000. Mann zu Fuß/ vnd 200. zu Pferd nach den Niederlanden abführen. Ihre Majest. haben die nacher Bearn geschickte Völcker zuruck beordert / weil die rebellirende Inwohner selbigen Lands sich zu Ruh begeben / vnd Ihr Majest. vmb Gnad gebetten.

Lothringen vom 23. Martii

Heut haben wir von Saarburg / daß der Marschall von Crequi mit 300. Reuter nacher Bitsch gangen/ allda man 5. Canonschüß auff ihne geschan / worüber er sich sehr erzürnet / von dar ist er nacher Homburg kommen / vnd sich mit dem Herrn Grafen von Nassaw besprochen/ darauff widerumb von dasten auffgebrochen/ wohin sein Marsch gehet/ gibt die Zeit.

Hamburg vom 28. Martii.

Allhie ist zwar vor etlich Tagen Bericht eingelauffen/ ob sollen die Höxterische Tractaten vermittelst auffgerichteter 12. Artickeln ihre glückliche Endschafft erzeicht haben/ weilten aber Bericht wird/ was massen des Herzogen Rudolph Augusti Hochfürstl. Durchl. wegen seinem Herrn Bischoff von Münster abgeschickten Trompeter geschehenen schlechten Tractaments sehr erbittert seye / als wird obige Zeitung bis auff sichere Continuation nicht allerdings angenommen / zumalen die Armatur von allen Seyten noch continuirt / vnd die Fr. Landgräffin von Hessen 2000. Mann auff den Gränken in Bereitschafft hält / vmb den Münterschen den Paß nach Lüneburg zu hindern. Von Lüneburg hat man/ daß der daselbst angelangte Französische Gesandte an die des Orths versamblte Creyß-Ständ im Namen seines Principalen angebracht/ sich. Erstlich: in der Höxterischen Sach zu erklären / welcher Parthey sie auff den Fahl der Ruptur bezupflichten gewillet. 2. Ob sie der Statt Eöln bey bevorstehendem Vorhaben/ selbigen Churfürstens beystehen / vnd drittens: Die dreyfache Bündnuß so vil an ihnen zu hindertreiben/ suchen wolten/ worauf die Herren Gesandte ihme zuverstehen geben / daß sie hierüber zuantworten/ keine Instruction hätten.

Ein anders auß Eöln vom 2. Aprillis.

Letzte Hanoverische Brieff berichten / daß die Höxterische Tractaten sich

sich ganz zer schlagen / vnd nun die Münsterische Armte am 3. Dreyen zu  
gleich über die Weeser zugehen tractet / die Lüneburgische hingegen Drey  
haben / was sie 2. bis in 3. Canonisch über der Gräng antreffen / feindlich  
ztractieren / vnd gleiches wird auch von Münster berichtet / das man bey  
derseits zum Faustrecht schreiten wurde. Man hat Nachricht / das die Fran-  
zösische Völcker / so in Lothringen gelegen / theils bey Dinche ankommen /  
vnd über Peronne nacher Dünkirchen marschieren / die eroberte Französische  
Stätt in den Niderlanden seyn bereits alle voll Volcks / in Tournay  
allein befinden sich bey 8000. Mann / zu Aeth ist die Befestigung nun zu  
Ende gebracht / jeko arbeitet man an Douay vnd wird auch zu Arras ein  
schöne Citadella gebawt.

Ein anders auß Wien vom 1. Aprilis.

Über abgelegte Relation der Bngarischen Commission / vnd ferner er-  
theilten aller gnädigsten Käyserl. Befehl / ist der Käys. Plenipotentarius  
heut widerumb nach Pressburg abgereyht / allwohin vnter dessen / weil er all-  
hier gewesen / vnterschiedliche vorhero citierte / aber außgeblibene Bngarn  
erschienen seyn sollen. Die zum Marsch fertig stehende Regimenter seyn  
beordert / neben der Artollerey nächster Tagen nacher Bngarn abzumars-  
schiren / vnd solle denselben zu erdlichem Marsch ein Monats sold anticipan-  
do gegeben werden. Die Sibenbürger vnd Moldawer haben den Rebel-  
len Assistentz lausen wollen / welches aber die Türcken bey hoher Straff ver-  
boten / vnd abgestellt haben. Demnach den Türcken von den Frankosen  
vnterschiedliche Slaven seynd entführt worden / haben die Türcken dis-  
gulto gefasset / nit allein wegen der Slaven / sondern auch wegen des groß-  
sen Despects. Der Serinische Hoffmeister Buchowizky hat in 10000. stark  
zusammen roitierte Türcken / vnd Lumpen-Gesinde / nacher Petrin geführt /  
in Meynung selbigen Ort zu überzunplen; weilen aber alldort gute Ver-  
sehung gefunden worden / vnd nach der Aufforderung / den starken Land-  
Aufboht erfahren / seynd sie vñverrichter Dingen wider zurück gangen.

Venedig vom 2. Aprilis.

Brieff von Malta berichten / das man dalebst noch immer mit Befes-  
tigung selbiger Insul beschäftigt seyn / Ihr Päbstl. Heyligl. haben selb-  
gem Orden grosse Succursen anbieten lassen / auch bereits eine grosse  
Quantität Pulffer vnd andere Kriegs-Notwendigkeiten dahin gesandt /  
alldieweil die Türkische Flotta von Constantinopel in den Seehäfen in  
Candia erwartet wird / als seyn selbige Comendanten sehr beschäftigt / alle  
Notwendigkeit herbey zuschaffen / solche damit zuverschen. Ende.